

4sec

**Das Magazin
für Sicherheit**

HINTERGRUND

BSN – Das Sicherheits-
Generalunternehmen

SEITE 09

HINTERGRUND

KRITIS heißt auch
physischer Gebäudeschutz

SEITE 11

NEUES

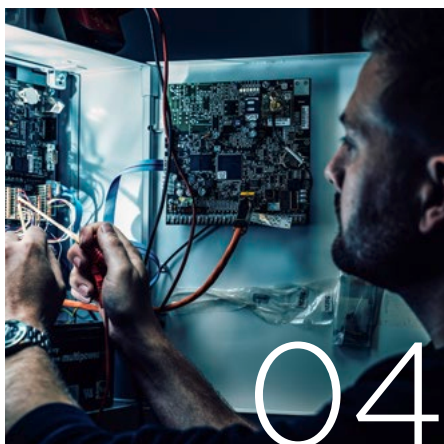
Modernste Prüf- und
Produktionstechnologien

SEITE 17



Die Autorisierten TELENOT-Stützpunkte

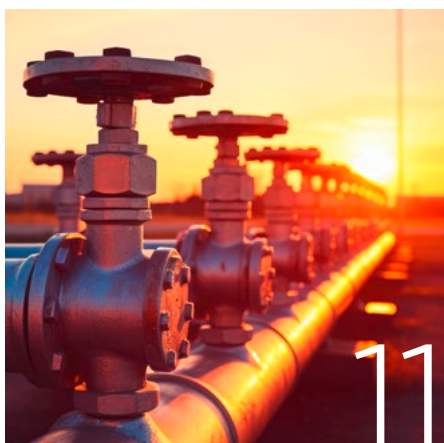
**Das stärkste Netzwerk
für Sicherheitslösungen
in Gebäuden aller Art**



Titel
04 / Das stärkste Netzwerk für Sicherheit



Hintergrund
09 / BSN – das neue Generalunternehmen für Gebäudesicherheit



Hintergrund
11 / KRITIS – Welche Lösungen Telenot dafür bietet



Vor Ort
14 / Konzertiertes Sicherheitsnetzwerk in Bad Kreuznach



News
18 / Neu: cryplock BLM 10 D und Touch-Bedienteil 5054



Vor Ort
21 / Wie das Buch der Bücher geschützt wird

Herausgeber:
TELENOT ELECTRONIC GMBH,
Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen,
Tel. +49 7361 946-451, Germany,
www.telenot.com

Konzeption & Realisierung:
ecomBETZ PR GmbH, Goethestraße 115,
73525 Schwäbisch Gmünd,
www.ecombetz.de, © 2024

Redaktion:
Klaus Peter Betz, Witold A. Michalczyk,
Thomas Taferner, Heike Maier, Rebecca
Koblizek, Timo Lösch, Lisa Schmitter

Reproduktion & Vervielfältigung:
Nur nach ausdrücklicher Genehmigung
der TELENOT ELECTRONIC GMBH

Bildquellen:
TELENOT / Titelseite: MAB Anlagenbau /
S. 4/5: MAB-Anlagenbau / Neiss Sicher-
heitstechnik / Schrödel & Haas /
6-8: Schrödel & Haas / Lohrer Alarm /
MAB-Anlagenbau / S. 9/10: Telenot /
MAB-Anlagenbau / S. 11: Adobe Stock /
VIRTUALISTIK / S. 12-13: Volksbank
Fulda / Getty images / Daniel Balakov /
Rewe / S. 14/15: Lutz Loebell / S. 16-20:
Telenot / Shutterstock / LightField
Studios / Adobe Stock / grafius /
S. 21-23: Bibelmuseum Nürnberg

Sicherheit mit Brief und Siegel – das ist unsere DNA

Liebe Leserinnen und Leser,

werden die Begriffe „Sicherheit“ und „Industrie“ in Suchmaschinen eingegeben, springen einem rund 66 Millionen Treffer entgegen. Klar, unsere Unternehmen, ganz gleich ob Konzerne oder Mittelständler, ob Filialisten oder Einzelhändler, sie alle sind von externen Gefahren bedroht. Und diese heißen nicht nur Cyber-Kriminalität, sondern machen sich in Form von physischen Bedrohungen ihrer Gebäude und Standorte bemerkbar.

Welche Gefahren können von nicht Zutrittsberechtigten Personen in Unternehmen ausgehen? Wie können sich Handelsunternehmen gegen Einbruch, Brandgefahren und gegen unberechtigten Zutritt schützen? Welche Sicherheitsvorkehrungen haben Energie- und Wasserversorger getroffen, um ihre Gebäude und Anlagen entsprechend zu schützen? Das sind Fragen, die sich nicht nur Unternehmen stellen müssen, die zur sogenannten „Kritischen Infrastruktur“ zählen.

Produkt- und Markenschutz, Ideendiebstahl, die Abwehr von Industriespionage sind nicht nur Themen der wachsenden Cyber-Kriminalität, sondern ebenso Fragen eines zuverlässigen und wirksamen Sicherheitskonzepts von Gebäuden und Anlagen. Beide Aspekte nimmt das neue KRITIS-Dachgesetz (KRITIS-DachG) auf und verpflichtet betroffene Unternehmen zur Implementierung geeigneter und angemessener technischer, sicherheitsbezogener und organisatorischer Maßnahmen.

Hier kommt das einzigartige Netzwerk der Autorisierten Telenot-Stützpunkte ins Spiel, über das wir in dieser 4sec-Ausgabe ausführlich berichten. Denn sie sind mit den Systemen von Telenot in der Lage, einen physischen Schutz von Räumlichkeiten gegen Einbruch, Brand und vergleichbare Gefahren sowie die Festlegung von Zugangsrechten gemäß den Vorgaben des KRITIS-DachG zu gewährleisten. Warum? Weil ein solches Sicherheitssystem entsprechend zertifiziert und normenkonform ist, weil die Stützpunkt-Betriebe entsprechend dafür geschult und zertifiziert sind und weil sie mit Telenot gemeinsam eine klare DNA haben – und diese heißt „Sicherheit mit Brief und Siegel“.

Viel Freude mit der neuen Ausgabe der 4sec!



Dr. Timo Stock

Geschäftsleitung Vertrieb und Technik



Das Netzwerk – Autorisierte Telenot-Stützpunkte

Hoch qualifiziert für Sicherheitslösungen in Gebäuden aller Art

Es ist einzigartig und hat in der elektronischen Sicherheitsbranche neue Impulse gesetzt: Das Netzwerk der Autorisierten Telenot-Stützpunkte. Aus einigen im Jahre 2003 sind über die letzten 20 Jahre 550 Autorisierte Stützpunkte geworden. **4sec** hat bei einigen nachgefragt und wollte nicht nur ihre Beweggründe, sondern vor allem erfahren, welche Vorteile deren Kunden von diesem Netzwerk genießen.

Andreas Branig ist Diplom-Ingenieur und hat einen großen Teil seines Berufslebens in der elektronischen Sicherheitstechnik verbracht.

„Zunächst in Bremen, einige Jahre später in Hamburg und jetzt habe ich einen Stützpunkt in Berlin“, erzählt der 60-Jährige. Er ist Geschäftsführer von Neiss Sicherheits-

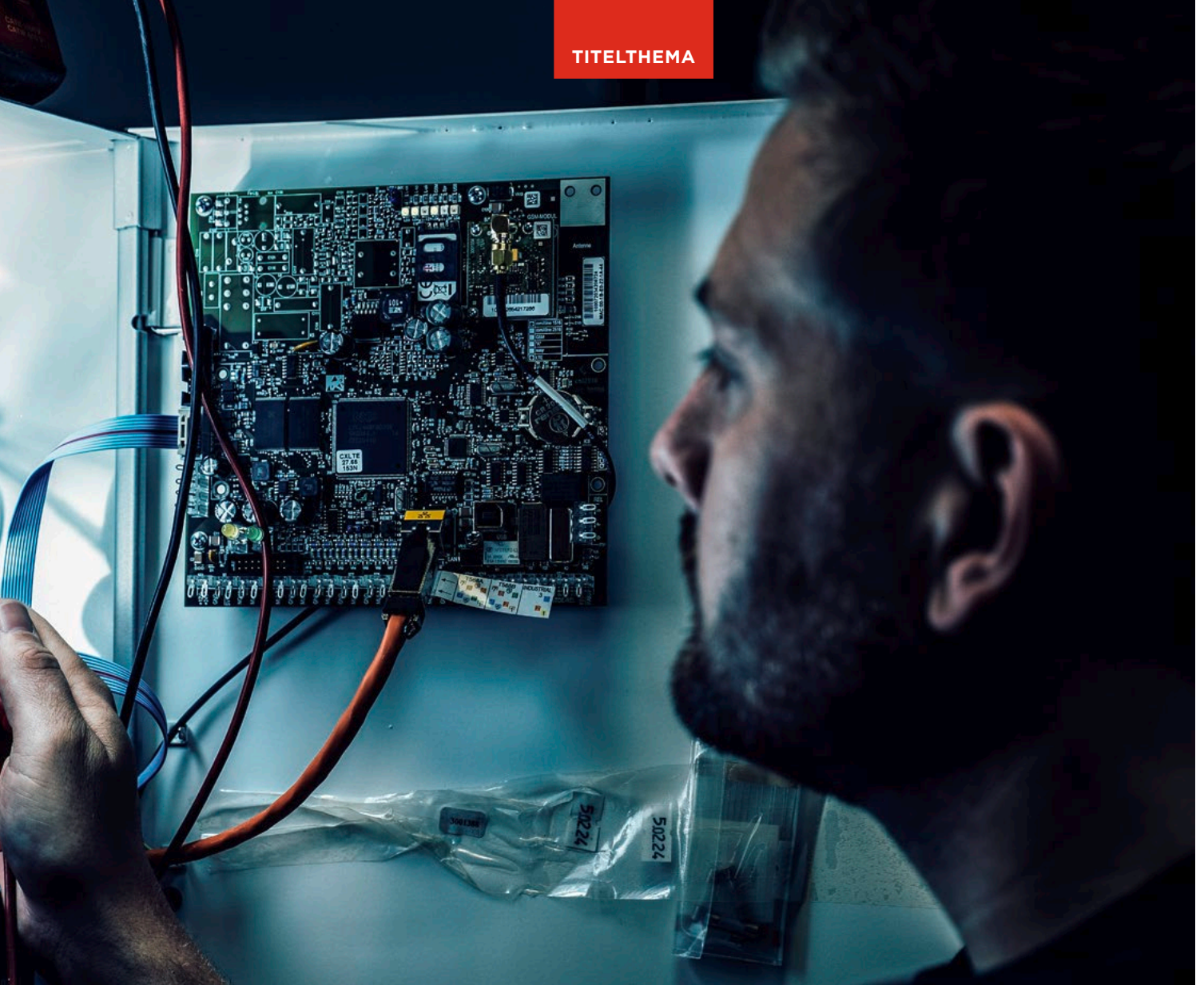
technik in Berlin-Lichtenfelde und arbeitet seit 2003 bei Autorisierten Telenot-Stützpunkten, die er aufgebaut hat. „Da ist ein Stück Partnerschaft erwachsen, das sich auch gegenüber unseren Kunden offenbart. Wir haben uns da gemeinsam etwas aufgebaut“, weiß Branig.

Er leitet ein Team von 15 Mitarbeitern, vor allem Technikern, die sich im Bereich der Einbruchmeldetechnik Telenot verschrieben haben. „Wenn es um eine verkabelte EMA geht, ist Telenot die Nr. 1. Das System funk-



„Telenot hat viel an Bekanntheit gewonnen und einen hohen Stellenwert“

Andreas Branig, Neiss Sicherheitstechnik, Berlin



tioniert absolut stabil, das Management des Herstellers ist super und die Garantieabwicklung, sofern sie überhaupt benötigt wird, ist ebenso genial“, schwärmt der Geschäftsführer. Und er will das nicht unkommentiert stehen lassen. Denn er habe über die letzten Jahrzehnte viel Erfahrung mit Marktbegleitern gemacht und könne das aus tiefster Überzeugung sagen.

Neiss Sicherheitstechnik hat sich bereits seit vielen Jahren zu einer festen Größe in Berlin etabliert. Zu den Kunden zählen Einrichtungen des Senats oder auch Bundesbehörden. „Darüber darf ich leider nicht im Detail sprechen“, sagt Andreas Branig. Gut zwei Drittel der Aufträge kämen aus diesem Bereich oder aus der Industrie. „Im gehobenen Privatsektor verbauen wir auch Sicherheitstechnik von Telenot.“

Und wie profitieren Architekten und Planer von diesem Netzwerk? „Wir spüren bei dieser Kundenzielgruppe, dass die Marke Telenot viel an Bekanntheit zugewonnen und einen enorm hohen Stellenwert hat. Zuverlässigkeit



„Wir lieben Telenot, ein sensationell gutes Unternehmen – familiär geführt, zuverlässig, unterstützend, schnell und einfach persönlich und nahbar.“

Andreas Haas, Schrödel & Haas, Schwarzenbruck

ist da in mehrerlei Hinsicht ausschlaggebend: Nicht nur, dass wir uns voll und ganz auf das Produkt und dessen Funktionsweise verlassen können, sondern dass wir als Installationsbetrieb auch Lieferfähigkeit und dank unseres Know-hows auch einen Fertigstellungstermin zusagen und einhalten können.“

„Das zeichnet das Netzwerk aus“, ist sich auch Andreas Haas, Geschäftsführer von Schrödel & Haas in Schwarzenbruck (Bayern) sicher. Wie sein Kollege aus Berlin



Bei den Autorisierten Telenot-Stützpunkten handelt es sich um hochqualifizierte Fachbetriebe. Technische Detailplanungen gehört bei diesen zum Tagesgeschäft. Das setzt viel Erfahrung voraus.

betont Haas vor allen Dingen eines: „Wir wollen uns nicht von Konzernen in der Sicherheitsbranche abhängig machen. Wir lieben Telenot, weil es ein sensationell gutes Unternehmen ist. Familiär geführt, zuverlässig, unterstützend, schnell in der Abwicklung und im Vergleich zu den Wettbewerbern einfach persönlich und nahbar“, betont Haas. „Die zentralisierte Buchhaltung und Fertigung am Standort Deutschland schaffen Vertrauen und Zuverlässigkeit. Ich kann anrufen, spreche verbindlich mit Mitarbeitern von Telenot und darf mir auch ein Bild von deren neuester Fertigung machen oder einen Blick ins Entwicklungslabor werfen.“

Von solch schlanken Prozessen würden alle Kunden profitieren, „denn das zeichnet sich in Form von höchster Qualität aus. Es geht nichts kaputt. Und falls doch, dann können sich meine Kunden darauf verlassen, binnen 24 Stunden von Telenot ein Ersatzteil zu bekommen.“ Andreas Haas beschäftigt 22 Mitarbeiter in seinem Unternehmen. Sein Vater legte mit dessen Partner Klaus Schrödel 1986 den Grundstein. Ein Jahr später folgte die VdS-Zertifizierung. „Mit Telenot steht unser

Haus schon seit über 30 Jahren in engem Kontakt und deshalb sind wir auch gleich dem Autorisierten Stützpunkt-Netzwerk beigetreten, als Thomas Taferner, Leiter Marketing und Vertrieb bei Telenot, diese Idee ins Leben gerufen hat.“

Andreas Haas lobt nicht nur die Produkte von Telenot, sondern auch die „sehr guten Schulungen“. Jeder seiner Mitarbeiter würde als erstes einen EMA-Kurs bei Telenot besuchen. „Das ist unser wichtigstes Produkt. Und dieser Kurs ist so elementar für unsere tägliche Arbeit, dass das bei uns einfach zur Grundausbildung zählt.“ Etwas wehmütig denkt er in diesem Zusammenhang an die Architekten und Planer. „Ich würde mir wünschen, dass das Thema Sicherheitstechnik frühzeitig mit in die Planung von hochwertigen Häusern einfließt,“ meint Haas. Dass dies nicht geschehe, habe teils fatale Folgen: „Wenn ich überlege, in wieviel hochwertige Privathäuser wir erst nachträglich eine funkgesteuerte Einbruchmeldeanlage eingebaut haben. Da hätte sich mancher Bauherr viel Geld sparen können, wenn sein Architekt schon im Planungsstadium eine verkabelte Einbruchmeldeanlage berücksichtigt hätte“, meint Andreas Haas.

Ein wichtiger Gedanke bei der Gründung des Autorisierten Telenot-Stützpunkt-Netzwerks war für Thomas Taferner, dass sich Industrie-, Handels- oder auch Privatkunden voll auf die Herstellermarke Telenot verlassen und nicht mit halbfertigen Projektbaustellen allein gelassen werden. Findet so etwas in der Praxis statt? „Wir helfen uns gegenseitig aus, wenn Ersatzteile fehlen oder wenn es personell eng wird“, betonen Branig und Haas unisono.



„Wir helfen uns mit Material aus; auch ein Service wird mal übernommen, wenn Not am Mann ist.“

Ralf Scheckenbach, Lohrer Alarm- und Sicherheitstechnik, Weinheim

Auch Ralf Scheckenbach, Leiter Strategischer Vertrieb bei Lohrer Alarm- und Sicherheitstechnik in Weinheim (Baden-Württemberg), das mit 45 Mitarbeitenden auch sehr große Industrie- und Handelskettenprojekte stemmt, hebt auf diese „gegenseitige Unterstützung“ im Netzwerk ab. „Wir helfen uns mit Material aus; auch ein Service wird mal übernommen, wenn Not an Mann ist“, betont Scheckenbach.

Für einen großen Handelskunden verantwortet Lohrer die Planung und Umsetzung des Sicherheitskonzepts für dessen Megastores. „Dass wir das nicht flächendeckend über die ganze Bundesrepublik und auch noch im angrenzenden Ausland alleine abdecken konnten, war uns schnell klar geworden. Und so konnten wir gegenüber dem Kunden mit unserem Netzwerk punkten. Das schafft Transparenz für alle Beteiligten. Wir geben die planerischen Vorgaben vor und diese werden systematisch vor Ort durch entsprechend zertifiziertes Personal unserer Netzwerkpartner umgesetzt.“

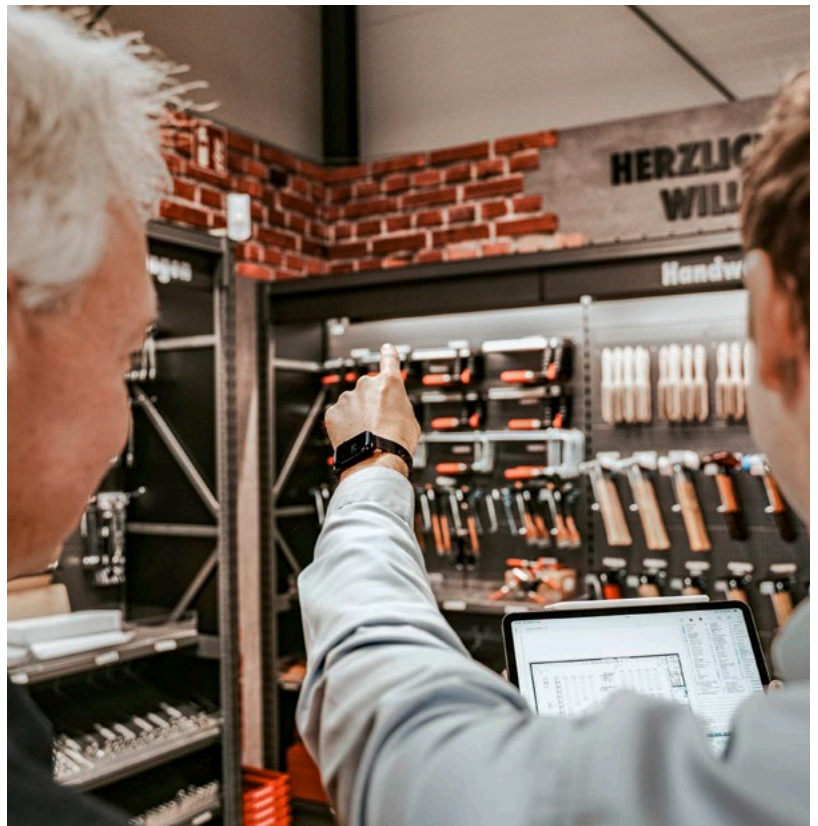
Generell habe er von den ersten Gedanken und Seminaren Thomas Taferners „sehr profitiert“, erzählt Scheckenbach. „Marktbearbeitung mit System“ lautete der Titel des Seminars, mit dem es Telenot gelungen sei, der „eigenen Marke im Markt den Weg zu ebnen“. Auch die Marketing-Maßnahmen für die selbstständig agierenden Stützpunktbetriebe seien „toll und wertvoll“, betont Scheckenbach. Planern und Architekten will er keinen Vorwurf machen. „Die Materie ist mittlerweile so komplex, die Normen und Richtlinien so vielfältig, da ziehe ich vor jedem Planer den Hut, wenn sich dieser dazu bekennt, einen technischen Sachverhalt nicht im Detail zu kennen.“ Und die Architekten, so seine Erfahrung, würden seine Sicherheitsplaner eben dann mit ins Boot nehmen, „wenn es der Kunde will.“

Mit dieser Aussage zielt Ralf Scheckenbach in erster Linie auf den gehobenen Privatbereich ab. Wie bei Neiss Sicherheitstechnik oder Schrödel & Haas machen auch bei Lohrer Privatkunden etwa ein Drittel des Umsatzes aus. Für Ralf Scheckenbach kommt es nicht von ungefähr, dass Telenot gerade im gehobenen Privatmarkt ein so herausragendes Standing habe. Die hohe Qualität sei der eine Aspekt, „doch aus meiner Sicht ist das Design der Produkte dafür verantwortlich. Und hier liegt Telenot gegenüber seinen Marktbegleitern ganz, ganz weit vorne.“

Lars Bendlin, seit fünf Jahren Geschäftsführer von MAB Meldeanlagenbau in Bissendorf nahe Osnabrück formuliert es so: „Die Komponenten von Telenot sind

mit Abstand am Schönsten“. Doch er zeigt sich nicht nur vom Design des Sicherheitsherstellers aus Süddeutschland überzeugt. Sein Unternehmen mit aktuell 35 Mitarbeiter ist seit 2008 Autorisierter Telenot-Stützpunkt. Sein Vater Arno baute mit zwei Kollegen das Unternehmen 1987 auf, das sich vorzugsweise um Industriekunden kümmert „und den gehobenen Privatwohnungsbau“, wie Lars Bendlin ergänzt. Vor allem im gewerblichen Bereich sei bei MAB Telenot zu 99 Prozent gesetzt.

Neben dem seit vielen Jahren sehr erfolgreich laufenden Einbruchmeldeanlagen-Bereich „nimmt seit diesem Jahr auch der Bereich der Zutrittskontrolltechnik von Telenot richtig Fahrt auf“, erzählt der Geschäftsführer. „Wir haben unsere Techniker entsprechend geschult – auch ein Vorteil des Autorisierten Netzwerks – und stattdessen derzeit 28 Volksbank-Filialen mit dem Zutrittsystem von Telenot aus.“ Bendlin lobt die Souveränität und Zuverlässigkeit der Marke. „Und selbst in der Corona-Pandemie konnten wir uns auf Lieferungen aus Aalen verlassen, um unsere Anlagen bauen zu können.“



Ob Ladengeschäft oder Filialisten – alle benötigen Sicherheitstechnik. Vor Ort wird besprochen, wo welche Sicherheitsprodukte platziert werden.

Lars Bendlin bezeichnet das Telenot-Stützpunkt-Netzwerk als „als ausgeklügeltes System, das uns Stützpunkt-Partnern großen Nutzen bringt, den wir unmittelbar unseren Kunden weitergeben.“ Regelmäßige Schulungen, die gut organisiert und absolut professionell durchgeführt seien, als auch Merkmale, wie Zulassungen, würden dem Stützpunkt-Partner nur Vorteile bringen. „Da profitieren wir als Stützpunkt, weil wir unser Know-how und Fachwissen verbessern, wir bekommen Marketing-Unterstützung und uns werden von Telenot auch noch Projekte vermittelt.“ Diese Win-Win-Situationen seien es, die das Stützpunkt-Netzwerk besonders auszeichnen.



„Selbst in der Corona-Pandemie konnten wir uns auf Lieferungen aus Aalen verlassen, um unsere Anlagen bauen zu können.“

Lars Bendlin, MAB Meldeanlagenbau, Bissendorf

Apropos Schulungen: Thomas Bündel vom gleichnamigen TechnikhausGündel in Magdeburg, das seit zehn Jahren zum Stützpunkt-Netzwerk von Telenot gehört, beantwortet die Fragen der Benefits als Autorisierter Stützpunkt wie folgt: „Telenot ist eine Marke, hinter der ich stehen kann und die eine große Marktbekanntheit hat. Telenot funktioniert, der Service ist zuverlässig und wir sind gut geschult.“ Dieses große Fachwissen, das hinter der Marke und dem Stützpunkt stehe, sei ein großer Wert.

Thomas Bündel hat vor über 30 Jahren von seinem Vater das Geschäft übernommen und beschäftigt mittlerweile 20 Mitarbeiter. Sein Unternehmen ist breit aufgestellt: PV-Anlagen und Video-Überwachungen sowie Datenetze zählen ebenso zu seinem Portfolio wie Einbruchmeldeanlagen („hier ist Telenot bei uns gesetzt“) und Zutrittskontrollsysteme („in diesem Bereich haben wir zwei größere Projekte bei Behörden inklusive Wartung und Service umgesetzt und am Laufen“).

„Telenot deckt für mich das ab, was ich brauche – im verkabelten als auch im Funkbereich, wo es seit letztem Jahr auch den optischen Funk-Signalgeber gibt“, meint Thomas Bündel und erzählt, dass er nebenbei auch noch als Dozent in der Berufsausbildung tätig sei. „Im Berufsbildungszentrum gebe ich viermal im

Jahr Unterricht im Bereich der elektronischen Sicherheitstechnik. Und dieser Unterricht findet ausschließlich auf Telenot-Musteranlagen statt.“ Dort profitiere er nicht nur von seinem eigenen Fachwissen, sondern auch von den regelmäßigen Schulungen im Hause Telenot.

Auch Bündel sieht als Mitglied des Telenot-Stützpunkt-Netzwerks nur Vorteile. „Gerade Privatkunden finden uns so viel besser, weil wir über die Telenot-Website gelistet sind“, meint der 50-Jährige. Und das gegenseitige Eintreten im Sinne des Kunden, sei für ihn schon mehrfach zum Tragen gekommen: „Wenn ein Kollege eines anderen Fachbetriebs angefangen hat, eine Planung für eine Sicherheitsanlage zu machen und merkte, dass das Projekt für ihn zu groß geworden ist, dann haben wir das übernommen und fertiggestellt. So wurden die Kunden letztlich mit zuverlässiger Planung und Sicherheitstechnik versorgt.“



„Gerade Privatkunden finden uns so viel besser, weil wir über die Telenot-Website gelistet sind“

Thomas Bündel, TechnikhausGündel, Magdeburg

Mehr Informationen

über das Netzwerk Autorisierter Telenot-Stützpunkte gibt es unter www.telenot.com/stuetzpunkte

Interessierte Fachbetriebe können auch Kontakt aufnehmen unter www.telenot.com/partnerbetrieb-werden



Building Security Network GmbH - BSN

Generalunternehmen für elektronische Sicherheitslösungen

Seit einem Jahr gibt es die Building Security Network GmbH, kurz BSN. „Nach einem solchen Generalunternehmen für elektronische Sicherheitslösungen hat der Markt gerufen“, bringt es Thorsten Ludwig, Geschäftsleiter der BSN, auf den Punkt. „Sowohl der Handel und dort vor allem die Handelsketten als auch die Autorisierten Telenot-Stützpunkte.“ Und deshalb habe Telenot gehandelt und dieses neue Generalunternehmen aus der Taufe gehoben – mit Erfolg, wie beteiligte Autorisierte Stützpunkte berichten.

Die Einrichtung der Würth-24-Stunden-Filialen war für Andreas Haas, Geschäftsführer von Schrödel & Haas in Schwarzenbruck, ein Paradeauftrag. „Ich habe bei der Anfrage von Thorsten Ludwig sofort ‚Ja‘ gesagt“, erzählt Haas, der mit seinem Unternehmen auch Autorisierter Telenot-Stützpunkt ist. „Es ist doch logisch, dass Retailer nicht eine Vielzahl verschiedener Ansprechpartner haben wollen. Deshalb war die Idee von Telenot, die BSN als zentralen Ansprechpartner zu gründen und uns Fachbetriebe als Partnerunternehmen dazu zunehmen, sensationell gut.“ Der erfahrene Geschäftsführer nennt auch ganz offen einen weiteren Aspekt, der für die Kunden von höchster Relevanz sein dürfte: „Dadurch, dass die BSN als General-

unternehmen auftritt und die Aufträge innerhalb des Stützpunkt-Netzwerks umsetzen lässt, erhalten die Kunden die Leistungen von hochqualifizierten Fachbetrieben im DACH-Gebiet“, sagt Andreas Haas.

Portfolio umfasst zertifizierte Produkte und Systeme

Das Portfolio der BSN umfasst alle relevanten Leistungen – von der Planung über die Projektsteuerung, die Terminüberwachung zur Fertigstellung bis hin zum 24-Stundenservice und regelmäßigen Wartungen. „Natürlich garantieren wir den Kunden, dass VdS-zertifizierte, normenkonforme und damit hochwertigste Produkte und Systeme von Telenot beim Kunden verbaut werden“, betont Thorsten Ludwig. Er verantwortete vor



Lars Bendlin (Mitte) hat mit seinem Team schon mehrere Würth-24-Stunden-Filialen mit Telenot-Sicherheitstechnik ausgestattet.

Das Portfolio der BSN umfasst alle relevanten Dienstleistungen von der Planung über die Projektsteuerung bis hin zu Service und Wartung.



seiner Berufung zum BSN-Geschäftsleiter den Telenot Key-Account und bezeichnet die BSN als „Speerspitze dieser Abteilung“. Wir sind in der Lage, generalstabsmäßig sowohl mittelgroße wie auch große Projekte für den Handel professionell und zuverlässig umzusetzen.“ Ludwig ist darüber hinaus erfreut über die zahlreichen Geschäftsanbahnungen, die sich seit dem BSN-Start im Juli 2023 ergeben haben.

„Wir stehen mit sehr vielen Retailern, aber auch zunehmend mit weiteren Branchen in engem Austausch zu neuen, anspruchsvollen Projekten.“

Thorsten Ludwig, BSN-Geschäftsleiter

BSN-Projekte haben hohen technischen Anspruch

Dass die BSN-Projekte einen hohen technischen Anspruch haben, das können Thomas Gündel (TechnikhausGündel, Magdeburg) und Lars Bendlin (MAB Meldeanlagenbau, Bissendorf) bestätigen. „In den Würth-24-Filialen geht es darum, einzelne Ladenbereiche scharf zu schalten und diese mit der Lichtsteuerung zu kombinieren. Das klingt zunächst simpel. Aber schließlich kann der Shop-Kunde durch Abscannen seiner Handy-App zu jeder Tageszeit das Ladengeschäft betreten. Mit der Einlasssteuerung öffnet sich nicht nur die Tür, sondern auch die Personalschleuse,“ erläutert Thomas Gündel.

Für Lars Bendlin ist das Zusammenspiel mit der Planungsabteilung von Telenot über die BSN ein weiteres Plus. Er war mit seinem Team bereits bei der Einrichtung von sieben Würth-24-Stunden-Filialen dabei. „Dazu hatten wir von der Telenot-Planungsabteilung einen Grundriss in DDS-CAD erhalten. Der sieht schon sehr ansprechend aus und kann dem Kunden präsentiert werden. Im direkten Austausch und bei den Vor-Ort-Gesprächen verfeinern wir diese Vorplanungen und legen die endgültige Platzierung und Ausgestaltung der einzelnen Melderkomponenten fest. Denn erst dann können wir zu hundert Prozent sagen, ob eine Fläche im Erfassungsbereich des Bewegungsmelders liegt oder nicht“, so Bendlin.

Hier zeige sich, so ergänzt Thorsten Ludwig, dass die BSN nicht nur als Generalunternehmer im Bereich der elektronischen Sicherheitstechnik für Groß- und Filialunternehmen auftritt, sondern diese auch aktiv bei der Interaktion mit anderen Gewerken zur Realisierung eines nachhaltigen, sicheren und energieeffizienten Businessgebäudes unterstütze. „Und dass diese Aufgaben für die Autorisierten Telenot-Stützpunkte sehr attraktiv sind, zeigt sich auch daran, dass viele mit uns im Austausch stehen, die jetzt auch dem BSN-Netzwerk beitreten wollen“, so Ludwig.

Mehr Informationen

über die BSN gibt es unter www.bsn-eu.com

Das neue KRITIS-Dachgesetz (KRITIS-DachG) ist die nationale Umsetzung Deutschlands der CER-Richtlinie der EU. Mit dieser verpflichtet die EU Anlagenbetreiber im Umfeld kritischer Infrastruktur (siehe Infobox), auf die seit Jahren wachsenden Gefährdungen zu reagieren. Dabei dreht es sich nicht nur um die in den Medien oft genannte Cyberkriminalität, sondern ebenso um den physischen Schutz von Gebäuden.



KRITIS bedeutet auch physischer Schutz von Räumlichkeiten und Gebäuden

Der Fokus liegt hierbei auf dem Schutz dieser kritischen Infrastruktur gegen jegliche Gefährdungen physischer Art – seien es Naturkatastrophen oder von Menschen verursachte Bedrohungen. Denn das deutsche Gesetz geht von einem All-Gefahren-Ansatz aus. Betreiber kritischer Infrastrukturen sollen befähigt sein, gefährdende Vorfälle zu verhindern beziehungsweise diese abzuwehren oder deren Folgen zu begrenzen, um so eine umfassende Resilienz zu erreichen.

Konkret sieht das Gesetz dabei vor, dass die Betreiber geeignete und angemessene technisch sicherheitsbezogene und organisatorische Maßnahmen implementieren müssen, die auf die Technik bezogen „dem Stand der Technik“ entsprechen müssen. Mit anderen Worten: Es wird ein physischer Schutz von Räumlichkeiten gegen Einbruch, Brand und vergleichbare Gefahren sowie die Festlegung von Zugangsrechten gefordert. Detaillierte Vorgaben für die Umsetzung gibt es im Gesetz nicht, dafür

aber eine Reihe von Beispielen. Festgelegt ist, dass die Maßnahmen in einem Resilienzplan dokumentiert werden und diese regelmäßig vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) überwacht werden können. Bei Nicht-Einhaltung der Maßnahmen drohen vermutlich Bußgelder in Millionenhöhe.

„Übersetzt man die Anforderungen des KRITIS-DachG in konkrete Komponenten der elektronischen Sicherheitstechnik, so



Jetzt zum KRITIS-Webinar
am 22. April 2024 um
08:00 Uhr anmelden!



Unter <https://t1p.de/4noxv>

Vom KRITIS-DachG betroffene Betriebe

Zu den kritischen Infrastrukturen (KRITIS) zählen Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden. Darunter fallen Betriebe aus zehn KRITIS-Bereichen: Staat und Verwaltung, Energie, IT und Telekommunikation, Gesundheit, Wasser, Ernährung, Finanz- und Versicherungswesen, Medien und Kultur, Transport und Verkehr sowie Siedlungsabfall. Somit zählen auch Supermärkte, die im Jahr mehr als 500.000 Personen versorgen (die Schwellengrenze liegt bei 0,869 Tonnen/Jahr Lebensmitteln und 700 l/Jahr nicht alkoholischer Getränke pro Person) zur kritischen Infrastruktur.

müssen Betreiber kritischer Infrastrukturen eine Sicherheitslösung beispielsweise mit Instrumenten und Verfahren zur Überwachung der Umgebung, Detektionsgeräte sowie Zugangskontrollen inklusive Festlegung von Zugangsrechten und Räumlichkeiten und sensiblen Informationen installieren“, sagt Timm Schütz von Telenot.

Die Sicherheitsexperten von Telenot verfügen über jahrelange Erfahrung in der Begleitung von Unternehmen aus dem KRITIS-Bereich. Das Team berät in allen relevanten Fragen rund um den physischen Schutz von Gebäuden und hilft dabei, sich optimal auf die neuen Anforderungen vorzubereiten. Timm Schütz erläutert die Vorgehensweise des Teams von Telenot exemplarisch am Beispiel Einbruchschutz: „Wir klären zunächst mit dem Kunden, ob die Einrichtungen oder Anlagen überhaupt betroffen sind. Um das Objekt dann in einen passenden Grad gemäß DIN VDE 0833-3 beziehungsweise die passende VdS-Klasse einzuordnen, nutzen wir das Betriebsartenverzeichnis VdS 2559. Im Anschluss unterstützen wir den Kunden bei der Erstellung eines Sicherheitskonzepts und



Kritische Infrastruktur systematisch schützen

Damit Betreiber von kritischen Infrastrukturen die Resilienz ihrer Anlagen zuverlässig gewährleisten können, wird elektronische Sicherheitstechnik vor einem Einbau auf Herz und Nieren geprüft sowie entsprechend zertifiziert. Telenot hat etwa eine Freigabe für die Verwaltungssoftware compasZ 5500 als Teil des Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK durch Atruvia, Digitalisierungspartner der Volks- und Raiffeisenbanken erhalten. Auch der Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft (BDEW), gemeinsam mit „Österreichs E-Wirtschaft“, hat nach einer Prüfung bestätigt, dass die Einbruchmelde- und Übertragungstechnik von Telenot die strengen Sicherheitsanforderungen des Verbands erfüllt. Erste Energieversorger setzen bereits auf Sicherheitssysteme von Telenot. Ebenso verfügt das Telenot-Brandmeldesystem über alle relevanten Zulassungen, sodass das KRITIS-Thema umfangreich aus einer Hand gelöst werden kann.

machen eine Musterplanung. Zur Umsetzung des Konzepts gehört für uns auch die Erstellung eines Sicherheitshandbuchs. Dieses dient nicht nur der gesetzlichen Dokumentation, sondern ist ein wichtiges Werkzeug bei der Inbetriebnahme und Instandhaltung durch Fachbetriebe. Außerdem lassen sich die Daten als Grundlage nehmen, falls an einem weiteren Standort eine vergleichbare Sicherheitslösung implementiert werden soll.“

Lebensmittelfilialisten, Energieversorger oder auch Rechenzentren ab bestimmten Schwellenwerten gehören laut KRITIS-DachG zur kritischen Infrastruktur. Die Gebäude, in denen sich die Einrichtungen befinden, müssen dann entsprechend gegen unbefugten Zutritt, Einbruch- und Brandgefahren geschützt werden. Oft kommen noch technische Störungen wie Ausfall der Klimatechnik (Erwärmung), Leckagen (Wassereintritt) oder Schmorbrände (Gasentwicklung) zum Tragen, die über eine Gefahrenmeldeanlage detektiert und auch an eine zentrale Meldestelle aufgeschaltet werden können.

Weitere Infos gibt es bei Telenot:

Kontakt Deutschland:

Tel. +49 7361 946-400 · info@telenot.de · telenot.com

Kontakt International:

Tel. +49 7361 946-4990 · info@telenot.com · telenot.com/en

Kontakt Österreich:

Tel. +43 7614 8258-0 · info@telenot.at · telenot.com

Kontakt Schweiz:

Tel. +41 52 544 17 22 · info@telenot.ch · telenot.com

Kontakt Luxemburg:

Tel. +352 44 15 44-1 · telenot@zenner.lu · zenner.lu



Kompetenzbündelung in Bad Kreuznach

Unter dem Namen Grete 12 haben sich im malerischen Bad Kreuznach drei Unternehmen der technischen Gebäudeausstattung unter einem Dach vereint. Zur Kooperation gehören auch die Sicherheitsexperten von expertus. Diese sorgen für den Schutz des gemeinsam genutzten Gebäudes mit Technik von Telenot.

Schnelles Internet sowie eine sich immer weiter entwickelnde IT-Technologie haben dazu geführt, dass auch im Bereich der technischen Gebäudeausstattung die unterschiedlichen Gewerke immer enger aneinanderrücken. Beleuchtung, Klimatechnik, Energieversorgung, Unterhaltungselektronik und selbstverständlich auch die Bausteine der elektronischen Sicherheitstechnik sind in Gebäuden gleich welcher Nutzung heute keine alleinstehenden Systeme mehr. Vielmehr bilden sie ein smartes Netzwerk, mit dem sich ein gesamtes Haus steuern lässt – mit entsprechenden Synergie- und Einspareffekten. Nahe liegt es daher, wenn die damit befassten Fachbetriebe eng zusammenarbeiten, um für Bauherren

und Planer optimale Lösungen zu erarbeiten. Die Firmen Enders & Zuhl, als renommierter Elektrohandwerksbetrieb für Planung und Installation von Smart-Home und KNX-Steuerung zuständig, Lichtlandschaften, Experte für Lichtdesign und Lichtkonzepte sowie media@home, Spezialist für Medien- und Konferenztechnik gingen zusammen im Jahr 2022 einen Schritt weiter und residieren nun in Bad Kreuznach unter einem Dach in einem gemeinsamen Fachzentrum mit dem Namen „Grete 12“. Der Name verweist auf die Adresse in der Grete-Schickedanz-Straße 12.

Weiterer Partner dieser Kooperation, dessen Leistungen immer gefragter werden – auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben, Normen und Regulierungen: das Sicherheits-Systemhaus expertus. Der Autorisierte Telenot-Stützpunkt liegt nur knapp sechs Fahrminuten von Grete 12 entfernt und ist in dem Verbund in erster Linie für alle Fragen der elektronischen Sicherheitstechnik zuständig. expertus kooperiert bereits seit vielen Jahren mit Enders & Zuhl. Die rund 30 Mitarbeiter um Geschäftsführer Karsten Theis legen ihren Fokus auf Großprojekte. In den vergangenen zehn Jahren hat das VdS-zertifizierte Unternehmen Einbruchmeldetechnik, Brandmeldeanlagen und Videoüberwachungssysteme in verschiedensten Unternehmen, Kliniken oder Bürogebäude rund um Bad Kreuznach installiert.



Durch die Grete-12-Kooperation konnte expertus bereits neue Kunden gewinnen. „Wir spüren ganz deutlich, dass Projekte, bei denen gewerkeübergreifende Kompetenz gefragt ist, zunehmen“, so Theis. Ein Erfolgsfaktor des Unternehmens ist das umfassende Know-how der Mitarbeiter. So besuchen auch alle Auszubildenden die Grund- und Weiterbildungslehrgänge von Telenot, um stets die neuste und modernste Technik zu kennen und so jederzeit fit für die Zukunft der Sicherheitstechnik zu sein.

Die Einzelunternehmen haben die Grete-12-Halle eines ehemaligen Motorradhändlers umfassend neu gestaltet und ihren Bedürfnissen angepasst. Jeder Partner hat dabei eigene Räume erhalten, inklusive Ausstellungsfläche, Werkstatt und Büro. Zudem gibt es einen gemeinsam genutzten Konferenzraum, den jede der drei Firmen individuell mit Elektro-, Audio- sowie Lichttechnik ausgerüstet hat. In komfortabler Atmosphäre können hier umfassende Haustechnik-Lösungen gemeinsam mit den Kunden geplant werden. Zum Beispiel, wenn ein Architekt ein komplettes Gebäude mit smarter und vernetzter Technik ausrüsten will. Durch die gemeinsame Planung sind solche Lösungen nicht nur zumeist deutlich günstiger, als wenn die Gewerke unabhängig voneinander arbeiten. Die Lösung über Grenzen hinweg

schafft von Beginn an Synergien – beispielsweise, wie Lichter zu schalten oder Fenster zu schließen sind oder die Heizung herunterzufahren ist, sobald die Alarmanlage eines Gebäudes scharf geschaltet wird. Das macht die Bedienung komfortabler und kann helfen, den Energieverbrauch deutlich zu senken. „Nicht selten lassen sich Einsparungen im zweistelligen Prozentbereich erbringen“, weiß Theis.

Die Kooperationspartner nutzen den Konferenzraum aber auch, um für Architekten, Planer, Ingenieure, Handwerker und andere Zielgruppen Informationsveranstaltungen durchzuführen. „Wir verstehen uns als kompetente Servicepartner, die mehr sind als Produktverkäufer“, so Theis. Die Räume seien ideal, um über neue Normen und Richtlinien zu informieren oder neue Möglichkeiten der Technik vorzuführen.

expertus war übrigens auch für die Absicherung von Grete 12 mit hochwertiger Sicherheitstechnik von Telenot zuständig. Basis für das System ist die Einbruch- und Überfallmelderzentrale complex 400H, die alle Bestimmungen, Vorschriften und Richtlinien wie DIN EN 50131, VdS-Klasse C, VDE 0833 und die ÜEA-Richtlinie der Polizei erfüllt. Damit ist sie die ideale Basis für ein höchst zuverlässiges Sicherheitssystem. Zu diesem gehören bei Grete 12 bei-

spielsweise zahlreiche Rauch- und Bewegungsmelder. Diese sind meist per Kabel mit der Zentrale verbunden. „In einigen Bereichen haben wir aber auch Funktechnik eingesetzt“, ergänzt Theis. Insgesamt ist die Lösung in drei Sicherheitsbereiche unterteilt. Die Außenhaut- und Flächenüberwachung wird von einer Zutrittskontrolle ergänzt, zu der auch die noch relativ neuen mechatronischen Schließelemente von Telenot an den Türen gehören. Im Gefahrenfall schlagen externe Signalgeber laut Alarm. Gleichzeitig wird ein Wachunternehmen benachrichtigt und die Mitarbeiter per App informiert. Über diese kann die Anlage übrigens auch extern gesteuert werden. Die Verbindung zwischen App und Sicherheitslösung ist – wie bei Telenot üblich – maximal gegen Angriffe von außen geschützt.

Sicherheitslösungen für jede Gebäudeart

Die Autorisierten Telenot-Stützpunkte erstellen für jede Gebäudeart individuell konfigurierte Sicherheitslösungen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.telenot.com

Der neue „Vertriebshub“

Kundenansprache jetzt ganz digital

Tagtäglich ist das Telenot-Vertriebsteam im Einsatz und informiert sowohl bestehende als auch potenzielle Kunden über die Telenot-Produktvielfalt. Waren diese Kontakte in den letzten Jahrzehnten vor allem geprägt von Datenblättern, Broschüren und Katalogen, hat sich die Ansprache im letzten Jahr grundlegend verändert: weg von gedruckten Unterlagen hin zur „Digitalen Kundenansprache“.

Rund ein Jahr hat es gedauert, das Projekt „Digitale Kundenansprache“ bei Telenot umzusetzen. Vergangenen Oktober ging der neue „Vertriebshub“ an den Start – eine cloudbasierte Plattform für alle Vertriebsmitarbeitenden, auf der sämtliche Unterlagen, Präsentationen und Filme strukturiert und immer aktuell zur Verfügung stehen. Sogar eine Offline-Nutzung ist möglich. Damit die neuen digitalen Präsentationswerkzeuge und Unterlagen künftig richtig eingesetzt werden, fanden entsprechende Trainings statt. Zudem wurde jeder Außendienstmitarbeitende mit der notwendigen Hardware wie Tablet und Tisch-Beamer ausgestattet.

Neben der enormen Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks durch die Papier-

und Versandeinsparungen bietet die „Digitale Kundenansprache“ zahlreiche weitere Vorteile:

- Moderner und einheitlicher Außenauftritt
- Tagesaktuelle und übersichtliche Informationen zum ganzen Leistungsportfolio
- Einfacher und schneller Zugang zu sämtlichen Inhalten
- Nahezu unendliche Präsentationsmöglichkeiten mit gezielten Informationen für die Kunden

Bei aller Digitalisierung: Am Ende eines jeden Termins haben die Vertriebsmitarbeitenden nach wie vor die Möglichkeit, dem Kunden ein gedrucktes Handout aus-



Modern, tagesaktuell, schnell zugänglich und auf dem Laptop oder Tablet aufrufbar – die neue Digitale Kundenansprache.

zuhändigen. Die sogenannten „hiNews“ fassen die aktuellen Themen aus der Präsentation zusammen, stellen über QR-Codes weitere Informationen zur Verfügung und können auch als interaktives PDF versendet werden.

Telenot-Website im neuen Look

Teil der „Digitalen Kundenansprache“ ist auch die neue Telenot-Website, die im letzten Jahr inhaltlich wie optisch komplett überarbeitet wurde und seit Dezember 2023 online ist.

Gleich mal reinschauen!
www.telenot.com

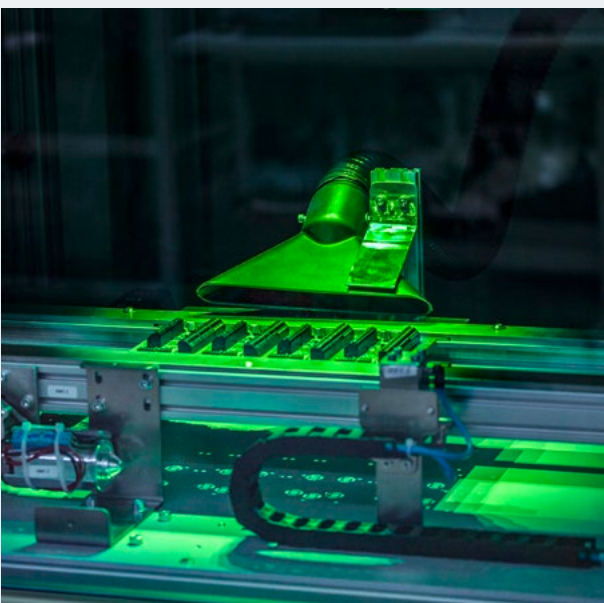


Neues Product Compliance TestCenter: Produkte auf Rechtskonformität testen

Prüfung und Testierung der Rechtskonformität aller Telenot-Produkte für den europäischen Markt – dieser Aspekt steht im hauseigenen Product Compliance TestCenter (PCTC) an vorderster Stelle. Das PCTC übernimmt damit die Prozessverantwortung für die Product Compliance im Hause Telenot und ist nicht nur für die Prüfung, Dokumentation und Beurteilung der Produktkonformität zuständig, sondern informiert auch regelmäßig über Änderungen der geltenden Rechtsvorschriften und Normen. Es verfügt über eine SAC3-Halbabsorberhalle zur Prüfung der gestrahlten Störaussendung und -festigkeit, eine SF-Schirmhalle zur Prüfung der leitungsgeführten Störfestigkeit sowie eine SA-Schirmhalle zur Prüfung der leitungsgeführten Störaussendung. Externe Kunden können ebenfalls auf die neuen Services des PCTC zurückgreifen.

Neue THT-Linie: Effiziente Leiterplattenbestückung

Die neue und hochflexible THT-Linie (Through Hole Technology-Linie) sorgt künftig für ein noch besseres Handling der Leiterplatten bei Telenot. Sie besteht aus sechs vollautomatischen und höhenverstellbaren Bestückungsarbeitsplätzen, zwei Reparaturarbeitsplätzen, einem modernen 3D-AOI zur Lötstellenkontrolle sowie einer Volltunnel-Stickstoff-Wellenlötanlage. Die Bestückungsarbeitsplätze sind zusätzlich mit einer optischen Bestückungskontrolle ausgestattet, was den Prozess insgesamt noch sicherer und effektiver macht – die manuelle Sichtkontrolle entfällt, ein fehlerfreies Versenden der bestückten Leiterplatten zur Wellenlötanlage ist sichergestellt. Zu den weiteren Verbesserungen gehören ein wesentlich geringerer Flussmittelverbrauch der Wellenlötanlage, ein signifikant niedrigerer Wartungsaufwand durch deutlich weniger Krätze im Tiegel sowie eine beinahe verdoppelte Durchlaufgeschwindigkeit.



Neue Laserzelle: Fehlerquoten reduzieren

Bevor die eigens für Telenot konfigurierte Laserzelle an den Start ging, brauchte es sieben Wago-Klemmen mit insgesamt mehr als 44 verschiedenen Beschriftungen – die Folge: akute Verwechslungsgefahr nicht nur beim Hersteller, sondern auch im Wareneingang, im Lager und in der Produktion von Telenot. Zudem nahmen die Klemmen viel Platz im Lager ein. Mit der Einführung des Lasersystems konnten die Klemmen auf sieben unbeschriftete Basisklemmen reduziert werden, die der neue Laser direkt auf den Leiterplatten in Rekordzeit und in nur einem Vorgang individuell beschriftet, was in einer derart hohen Stückzahl so noch bei keinem anderen Unternehmen stattfindet. Der eingebaute Hybridlaser kann zudem für die Beschriftung von Leiterplatten benutzt werden.





cryplock BLM10 D Generationswechsel bei Leseinheiten

Mit den neuen RFID-(Tastatur-)Lesern cryplock BLM10 D setzt Telenot seinen Generationswechsel im Produktbereich Einbruchmeldetechnik fort. Die geradlinig, stilvoll gestalteten Einheiten, wahlweise mit und ohne zusätzliche Tastatur erhältlich, zeichnen sich unter anderem durch ihre geringere Stromaufnahme als die bisherigen cryplock-Leser, eine hochsichere 128-Bit-AES-Verschlüsselung, akustische und mehrfarbige LED-Status-Signalisierung sowie eine VdS-Zulassung der Klasse C aus. Ein komplett vergossenes Gehäuse sorgt zudem für Robustheit und macht die Einheiten optimal für den Einsatz im Innen- und Außenbereich.

Alle Leser sind in den Farben Verkehrsweiß, Graphitgrau und Tiefschwarz sowie in einer Unterputz-Variante (ohne Tastatur) erhältlich. Zudem gibt es Siedle Vario-Varianten in Weiß, Silber-Metallic, Dunkelgrau-Glimmer und Anthrazitgrau. Natürlich ist das passende Zubehör wie Distanzsets und Sichtschutzgehäuse in diesen Farben gehalten. Die Leser sind ebenso für das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK von Telenot einsetzbar.

Neues Touch-Bedienteil 5054 App-basierte Menüstruktur und mehr

Das neue Touch-Bedienteil 5054 ist eine zusätzliche, dezentrale Anzeige- und Bedieneinrichtung für die Brandmelderzentralen hifire 4400 V2 mit Klartext-Anzeige aller Meldungen und Bedienmöglichkeit. Im formschönen, kapazitiven 10,1-Zoll TFT-Farbdisplay gehalten, erlaubt es die Integration in designtechnisch anspruchsvollen Umgebungen (Aufputz).

Das Bedienteil besticht durch intuitive Benutzerführung durch die App-basierte Menüstruktur in 26 Sprachen. Bis zu 30 Bedienteile können pro System eingesetzt und diese wiederum bis zu 1.200 Meter abgesetzt werden, was allen potentiellen Nutzern ihren persönlichen Zugang (Geschäftsführung, Pförtner, Facility Management) ermöglicht. Außerdem sind die Funktionen „Summer ab“, „Akustische Signale ab“, und „Rücksetzen“ im Alarmfall verfügbar – dadurch können schnell die wichtigsten Bedienschritte vorgenommen werden.



Die ausführenden Funktionen sind passwortgeschützt und durch die integrierte Berechtigungsverwaltung sieht jeder Nutzer nur das für ihn Notwendige und Freigegebene. Der alternative Steuerbedienteil-Modus ermöglicht die Parametrierung von 8 Eingängen, z. B. zur Lüfter-/Klappensteuerung, manuellen Evakuierung und Ein- und Abschalten von Signalgebern und Meldergruppen.

Außerdem ist das Bedienteil maximal montagefreundlich konzipiert – mit integrierter Libelle und der Schirm- sowie Kabel-Zugentlastung.

Broschüre einfach
downloaden unter
www.telenot.com





Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 532 – Klein(er), aber oho

Ab sofort verfügbar ist der neue Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 532, der durch sein kompaktes Design und seine Spezifikationen für den Einsatz bei kleinen und mittelgroßen Überwachungsflächen prädestiniert ist. Mögliche Anwendungsgebiete sind Traforäume, Aufzugsschächte, Labore, Einrichtungsschutz, z. B. in EDV-Schränken.

Die 10-stufige Rauchpegelanzeige sorgt für Übersichtlichkeit auf den ersten Blick. Die zugehörigen Sensoren ermöglichen die Verwendung in den Empfindlichkeitsklassen A, B und C gemäß EN 54-20 bei einer maximalen Ansaugleitungslänge von bis zu 120 Meter. Rauchpegeldaten und Luftstromwerte werden einfach mittels Industrie-SD-Karte im integrierten Slot aufgezeichnet. Passende Sensoren und ein Relais-Interface-Modul sind ebenso lieferbar.

Wichtig: Das Peripherieprogramm (Sensoren und Erweiterungsmodule) des SecuriRAS ASD 535 ist NICHT kompatibel zum Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 532.



Broschüre einfach downloaden unter www.telenot.com

Das umfassendste Sicherheits-Schulungsprogramm Wissen zu EMA, BMA oder ZK gewinnen und vertiefen – Online oder in Präsenzseminaren

Auch 2024 bietet Telenot wieder mit seinem einzigartigen Schulungsprogramm allen an Sicherheitstechnik Interessierten zahlreiche Möglichkeiten, ihr Wissen zu vertiefen beziehungsweise neue Kenntnisse zu erwerben. Das Lernprogramm umfasst Präsenzseminare, Webinare, E-Learning-Module sowie die sehr beliebten Blended Learning-Einheiten rund um die Themen Einbruchmelde-, Brandmelde- und Zutrittskontrolltechnik. Je nach Kurs stehen dabei grundlegende Inhalte bis hin zu tiefem Fachwissen zu einzelnen Techniken und Produkten im Mittelpunkt. Alle Seminare werden von langjährig geschulten Telenot-Experten geleitet und sind praxisorientiert.

Seit vielen Jahren besonders beliebt – und daher meist schnell ausgebucht – sind die kostenfreien G- und A-VAP-Module zu den Themen Schutzziele und Richtlinien zum Aufbau von Brandmelde-, Einbruchmelde- und Zutrittskontrolltechnik, die sich gezielt an Architekten, Planer, Sachversicherer und Kripoberater richten. Sowohl Grund- als auch Aufbaukurse sind dabei als Webinare realisiert. Eine Teilnahme ist daher bequem und ohne Reiseaufwand von zuhause aus möglich.

Verschiedene Systemkurse und Fachseminare qualifizieren die Teilnehmer zur „Verantwortlichen Fachkraft für Einbruchmeldeanlagen oder für Brandmeldeanlagen“. Zudem vermittelt Telenot Mitarbeitern von Fachbetrieben sowie Planungsbüros vertiefende Kenntnisse in der richtlinienkonformen Planung und Projektierung von Einbruchmeldeanlagen nach VdS 2311 und VDE 0833-3 oder Brandmeldeanlagen nach DIN 14675 und DIN VDE 0833-2. „Die stetig steigende Nachfrage nach unseren Lern-



angeboten zeigt uns, dass das Thema Sicherheitstechnik eine immer größere Relevanz bekommen hat – nicht nur bei Mitarbeitern der Fachbetriebe und Planungsbüros. Die Wichtigkeit von zuverlässiger Sicherheitstechnik ist mittlerweile in breiter Fläche gesellschaftlich verankert“, sagt Sven Lukoschek, Leiter technischer Kundenservice bei Telenot und ergänzt: „Unser Angebot ist daher in zweierlei Hinsicht ein wichtiger Baustein: Einerseits, um zuverlässige Produkte erkennen zu können, andererseits um zu lernen, wie man Lösungen so plant und einbaut, dass Gebäude jeder Art vor Einbruch, Brand und unkontrolliertem Zutritt geschützt sind.“



Die Präsenzseminare finden an vielen Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt, um für jederzeit kurze Anfahrtswege zu sorgen. Die Inhalte sind dabei bei Bedarf den unterschiedlichen länderspezifischen Gesetzen und Regularien in Deutschland, Österreich und der Schweiz angepasst.



Blick hinter die Kulissen für Meisterschüler

Im Rahmen einer Exkursion des Elektro-Meisterlehrgangs besichtigten die Meisterschüler der bfe Oldenburg die Werke von Telenot in Aalen. Besonders beeindruckend: Qualität und Fertigungstiefe des Unternehmens.

Mehr als 600 Kilometer lang ist die Strecke von Oldenburg nach Aalen. Gut sechs Stunden dauert die Fahrt mit dem Auto. Für eine konventionelle schulische Exkursion ist das normalerweise zu lang. Lohnenswert wird es aber, wenn man diese Reise mit einem außergewöhnlichen Erlebnis verbindet – so wie die Schüler des Meisterlehrgangs mit Schwerpunkt Kommunikations- und Sicherheitstechnik des Bundestechnologiezentrums für Elektro- und Informationstechnik (bfe) in Oldenburg. Diese hatten im Herbst 2023 die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen von Entwicklung und Fertigung von Telenot zu werfen.

Dass Telenot als Ziel der Exkursion ausgewählt wurde, ist natürlich kein Zufall: Denn zum einen unterstützt das Unternehmen seit vielen Jahren die deutschen Meisterschaften des E-Handwerks und engagiert sich stark im Bereich Aus- und Weiterbildung. Zum anderen sind viele der Meisterschüler bei Autorisierten Telenot-Stützpunkten beschäftigt und nahmen die Gelegenheit wahr, sozusagen die Heimat der Produkte, mit denen sie täglich arbeiten, kennenzulernen. Zudem ist Telenot dank seiner umfassenden Entwicklungsarbeit sowie der außergewöhnlich hohen Fertigungstiefe von rund


90 Prozent ideal, um die Details modernster elektronischer Sicherheitstechnik kennenzulernen.

Die angehenden Meister besichtigten bei ihrem Besuch unter anderem die Elektronikfertigung, das neue hochmoderne EMV-Messlabor sowie den Showroom des Unternehmens. Der Abstecher ins hauseigene Museum brachte im Anschluss zahlreiche Informationen über die vielen Highlights aus über 50 Jahren Telenot-Geschichte. Nicht minder spannend für die Exkursionsteilnehmer war die Besichtigung des Werks 2, wo Blechbearbeitung, Endmontage und Versand auf dem Programm standen.

Vor allem die enorme Fertigungstiefe und die hohen Qualitätsansprüche in der Fertigung beeindruckten die Exkursionsteilnehmer. „Man konnte sehr gut erkennen, welchen Aufwand Telenot betreibt, um die Zuverlässigkeit seiner Produkte gewährleisten zu können“, betonten Andreas Müller und Andreas Mühlbeier, die als Dozenten der bfe die Meisterklasse begleiteten.

Info zur bfe-Meisterschule

Das bfe Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik in Oldenburg ist Deutschlands größte Meisterschule. Sie ist auch die Einzige, die in der Elektro- und Informationstechnik alle Meisterschwerpunkte ab- und ausbildet. Daher ist es gang und gäbe, dass die zukünftigen Meisterschüler aus der gesamten Bundesrepublik an der bfe ihre Meisterausbildung machen.



complex 400H schützt Bibel Museum Bayern

Zertifizierte Sicherheit für das Buch der Bücher

Seit 2022 lädt das Bibel Museum Bayern Menschen dazu ein, die Heilige Schrift neu kennen zu lernen. Im Herzen von Nürnberg können Interessierte im Rahmen einer einzigartigen Dauerausstellung sowie wechselnden Sonderausstellungen historische Objekte aus mehreren Jahrtausenden Religionsgeschichte entdecken. Ausstellungsstücke von unwiederbringlichem Wert, für deren Schutz eine complex 400H verantwortlich ist.

Wie kann das Kulturgut Bibel den Menschen nähergebracht werden? Eine Frage, mit der sich das Bibelzentrum Bayern, Träger des Bibel Museums, heutzutage immer wieder auseinandersetzen muss. Orientierten sich die Unternehmungen der Organisation in der Vergangenheit größtenteils an kirchlichen Gruppen, richtet sich das Bibel Museum ausdrücklich an alle Zielgruppen, mit dem Ziel, die Bibel buchstäblich für jeden und jede zu öffnen. „Der interkulturelle und interreligiöse Austausch im Museum ist uns beim täglichen Betrieb genauso wichtig wie die wissenschaftsbasierte Vermittlung der verschiedenen Blickwinkel in und auf die Bibel“, erklärt Museumsleiterin Astrid Seichter.

Von der „Faszination“ zum „Erleben“

Das Museum befindet sich im neu errichteten Gebäudekomplex des historischen Lorenzer Pfarrhofs im Zentrum von Nürnberg. Die Planung zur Umgestaltung des Pfarrhofs war der Startschuss für das Projekt Bibelmuseum. Von der ersten Idee bis zur Eröffnung sollten knapp 10 Jahre vergehen. Seit April 2022 können Besuchende nun die Bibel als kulturelles Phänomen neu für sich entdecken.

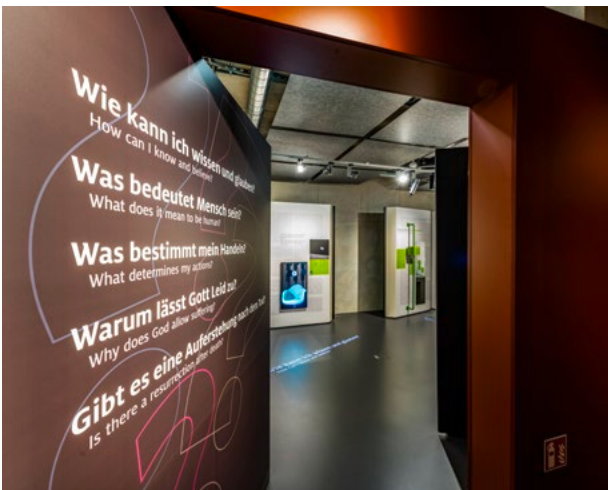
Die moderne Dauerausstellung des Bibel Museums gliedert sich in fünf Bereiche: In „Faszination“, „Entwicklung“, „Ausgegraben“, „Entstehung“ und „Erleben“ erfahren Besucherinnen und Besucher



Eine complex 400H von Telenot schützt das Bibel Museum in Nürnberg gegen Einbruch und Diebstahl hoher Werte.



Um den 360-Grad Dual-Deckenmelder funktionstüchtig anzubringen, mussten spezielle Deckenabhängungen konstruiert werden.



unter anderem, wie aus Erfahrungen und Erzählungen schließlich das „Buch der Bücher“ wurde und wie die Bibel ihren Weg nach Bayern und in fast jeden Haushalt fand.

Neben viel wissenswerten Fakten rund um die Bibel gibt es zudem zahlreiche einzigartige Ausstellungsstücke zu sehen, die besonders geschützt werden müssen. Bereits während des Museumsbaus legten die Verantwortlichen einen verstärkten Fokus auf das Thema Sicherheit – nicht zuletzt wegen des berühmt-berüchtigten Juwelendiebstahls von Dresden im Jahr 2019, bei dem Einbrecher mehrere Kunstobjekte und Schmuckstücke mit einem Versicherungswert von über 113 Millionen Euro aus dem Historischen Grünen Gewölbe des Residenzschlosses Dresden entwendet hatten.

Zuverlässiger Schutz für unwiederbringliche Werte

Um das Museum mit zuverlässiger Sicherheitstechnik für den Schutz gegen Diebstahl und Einbruch auszustatten, wurde Schrödel & Haas aus Schwarzenbruck konsultiert. Der Experte für Sicherheitstechnik ist ein VdS-zertifizierter Autorisierter Telenot-Stützpunkt und arbeitet seit über 30 Jahren mit Telenot zusammen. „Die VdS-Zertifizierung war für uns mit ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Auswahl der Sicherheits-



technik und des dazugehörigen Partners“, weiß Astrid Seichter. „Schließlich geht es bei uns um Objekte von hohem, aber auch von unwiederbringlichem Wert.“

Für Andreas Haas, Geschäftsführer von Schrödel & Haas und Projektverantwortlicher, lag die Herausforderung vor allem in der Komplexität des Projekts und dem damit verbundenen hohen Abstimmungsbedarf mit den verschiedenen Parteien. Insgesamt gibt es drei Sicherheitsbereiche auf zwei Etagen: die Hauptausstellung, die sich über das Unter- und Erdgeschoss erstreckt sowie der Raum für wechselnde Sonderausstellungen. Hinzu kommt das Depot, in dem weitere wertvolle Ausstellungsstücke und die Sammlung des Museums gelagert werden. „Eine gründliche Abstimmung war hier entscheidend. Versicherer, Brandschützer und Architekten, aber auch die Türen-, Fenster- und Vitrinenbauer mussten frühzeitig in die Planungen einbezogen werden“, erklärt Andreas Haas.

Unauffällige Integration in die architektonische Gestaltung

Für VdS-zertifizierten Schutz gegen Einbruch und Diebstahl sorgt die Alarmanlagenzentrale complex 400H von Telenot, die im Depot untergebracht ist. Das umfassende Zubehörprogramm erlaubt die

Planung einer dem individuellen Gebäudetyp angepassten Sicherheitslösung. Die Steuerung erfolgt über vier Touch-Bedienteile BT 800. Der Zugang zu jedem Sicherheitsbereich ist mit einem RFID-Leser cryplock vor unbefugtem Zutritt gesichert.

Den Museumsbetreibern war es wichtig, dass sich die Sicherheitstechnik möglichst unauffällig in die aufwändige Architektur des Bibel Museums integriert. So sichern beispielsweise 15 comstar pro-Bewegungsmelder und zehn histar DUAL 360 der VdS-Klasse C sensible Zugangsbereiche, deren schlichtes, einheitliches Design sich homogen in die Räumlichkeiten einfügt. Letztere mussten über eigens konstruierte Abhänger an der Decke angebracht werden, um überhaupt die für das Produkt typische 360-Grad-Raumüberwachung sicherstellen zu können.

Sicherheitslösungen für jede Gebäudeart

Die Autorisierten Telenot-Stützpunkte erstellen für jede Gebäudeart individuell konfigurierte Sicherheitslösungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.telenot.com

**Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen?
Kontaktieren Sie uns gerne!**

Stammsitz

Kontakt Deutschland:	Kontakt International:	Kontakt Österreich:	Kontakt Schweiz:	Kontakt Luxemburg:
TELENOT ELECTRONIC GMBH	TELENOT ELECTRONIC GMBH	TELENOT ELECTRONIC Vertriebs-Ges.m.b.H.	TELENOT ELECTRONIC AG	marco zenner s.à r.l. Offizieller Distributor TELENOT
Wiesentalstraße 60 73434 Aalen GERMANY	Wiesentalstraße 60 73434 Aalen GERMANY	Josef-Haas-Straße 3 4655 Vorchdorf AUSTRIA	Bahnhofstrasse 41 5600 Lenzburg SWITZERLAND	2b, Zone Industrielle Zare Est 4385 Ehlerange LUXEMBOURG
Tel. +49 7361 946-400 info@telenot.de www.telenot.com	Tel. +49 7361 946-4990 info@telenot.com www.telenot.com/en	Tel. +43 7614 8258-0 info@telenot.at www.telenot.com	Tel. +41 52 544 17 22 info@telenot.ch www.telenot.com	Tel. +352 44 15 44-1 telenot@zenner.lu www.zenner.lu



Zertifiziert gemäß DIN EN
ISO 9001 Nr. S 897069

